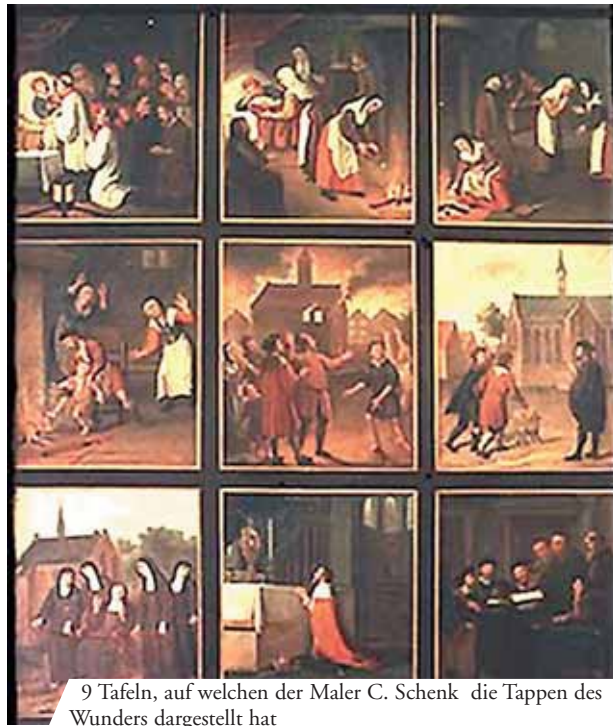




Das eucharistische Wunder von Amsterdam betrifft die mysteriöse Erhaltung einer geweihten Hostie im Feuer. Ysbrand Dommer war schwer krank und übergab sich in einer Schüssel, nachdem er die Kommunion empfangen hatte. Die nicht verzehrte Hostie wurde von einer Dienstmagd ins Kaminfeuer geworfen. Am Tag danach fand man die Oblate über dem Feuer schwebend und perfekt erhalten. Es gab zahlreiche Augenzeugen für das Geschehnis und so erlaubte der Bischof von Utrecht, Jan van Arkel, sofort die Verehrung des Wunders.



9 Tafeln, auf welchen der Maler C. Schenk die Tappen des Wunders dargestellt hat



Darstellung des Wunders



Antike Darstellung der Prozession zu Ehren des Wunders



Ysbrand Dommer erhält die Kommunion



Eine nach dem Brand erhalten gebliebene Säule



Laterne, welche für die erste stille Prozession geschaffen wurde



Gedenktafel, welches das Wunder beschreibt



Nieuwezijds, antiker Druck der Kapelle des Wunders (1670)



Erste Kapelle des Beginenschwesternordens, 1397



Kästchen, welches die Wunderhostie enthielt

Am 12. März 1345, wenige Tage vor Ostern, schickte der schwerkranke Ysbrand Dommer, da er sein Ende nahen fühlte, nach einem Priester. Nachdem er dem Pfarrer der Kirche Oude Kerk gebeichtet und die Hl. Wegzehrung empfangen hatte, übergab er sich in einer Schüssel. Der Inhalt der Schüssel wurde von einer Magd ins Feuer geworfen. Am nächsten Tag war Ysbrand genesen und die Magd fand die Hostie von strahlendem Lichtglanz umgeben über dem Kaminfeuer schwebend. Da nahm der gesunde Ysbrand die Wunderhostie, legte sie in ein Kästchen und brachte sie umgehend zum Pfarrer. Doch das Wunder dauerte an und die Hostie kehrte für drei Mal in das Haus Dommers zurück. So entschied man das Haus zur Kapelle zu machen. Am Ostertag schrieb man mit dem Bürgermeister von Amstel einen detaillierten

Bericht, welcher dem Bischof von Utrecht übergeben wurde. Schon bald erlaubte der Bischof Jan van Arkel die Verehrung des Wunders.

Im Jahre 1452 zerstörte eine Feuersbrunst Amsterdam und auch die Kapelle, doch wunderbarerweise blieb die Reliquie verschont. 1665 wurde Pater Jan Van der May vom Stadtrat die Erlaubnis erteilt, ein Haus des Beginenschwesternordens in eine Kapelle zu verwandeln. Dorthin kam die Reliquie, aber sie wurde nach weniger Zeit gestohlen. Noch heute wird zu Ehren des Wunders das Allerheiligste Sakrament permanent ausgestellt. Es existieren auch noch das Kästchen, in welchem die Hostie verwahrt wurde, die Dokumente, welche von dem Wunder berichten und einige Bilder, die man im historischen Museum von Amsterdam

anschauen kann. Jedes Jahr, in der Nacht vor Palmsonntag, organisiert man eine stille Prozession zu Ehren des Wunders, Stille Omgang genannt.





*1452 zerstörte ein Feuer die Kapelle, doch die Monstranz mit dem Wunder blieb verschont.*



Heutige Kirche des Beginenschwesternordens, Amsterdam



Skulptur, welche die Monstranz darstellt



Moderne Darstellung des Wunders



Aufruf zum Stillen Omgang



Innenansicht der Kirche



Antikes Gemälde mit der Darstellung des Wunders



Jährliche Prozession (Stille Omgang) zu Ehren des Wunders



Erzherzog Maximilian von Österreich, vor der Reliquie betend (1484)



Beginenklosterfrau



Kapelle der Kirche, erneut 1908 zerstört



Kapelle des Allerheiligsten Sakraments

